

Die geschichtliche Preisaufgabe

(Siehe Deutsche Apotheker-Zeitung Nr. 51 vom 19. Dezember 1952 und Seite 77 dieser Nummer)

ZUM GELEIT

Zum erstenmal ergeht ein Ruf an die pharmazeutische Jugend, die kommenden Träger des deutschen Apothekerstandes, mit Fragen aus der Vergangenheit des Berufes, dem sie sich verschrieb. Noch vor wenigen Jahrzehnten wäre dieser Ruf wirkungslos verhallt. Der Acker der Standesgeschichte war noch nicht bestellt. Kaum einem wäre es möglich gewesen, die nachstehenden Bilder zu erkennen und die Fragen zu beantworten. Nun haben die letzten Jahrzehnte eine Ueberfülle von bildreichen fachgeschichtlichen Veröffentlichungen gebracht in einer Zahl und Pracht, wie sie kaum ein zweiter Stand aufzuweisen hat. Auf diese sei Blick und Gedanke der pharmazeutischen Jugend gelenkt, um ihr über den Alltag und das Fachwissen hinaus eine Welt des Schönen zu öffnen. Glückauf den Suchenden!

August Fasching, München

Präsident der Bayerischen Landesapothekerkammer

Dr. phil. habil. Ferchl, Mittenwald

Pharmazierat Dr. Kraft, Bad Kissingen

Dr. Fritz Merck, Darmstadt

Mitglied des Verwaltungsrates des Deutschen
Apotheken-Museums

Dr. Paul Runge, Hamburg

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Hageda AG.

Dr. Samstag, Frankfurt a. M.

Generaldirektor der Andreae-Noris Zahn AG.

Professor Dr. Schlemmer, München

Professor Dr. Schmiedel, Stuttgart

ANMERKUNG

Schrifttums-Nachweis

Veröffentlichungen der Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie seit dem Jahre 1925

Illustrierter Apothekerkalender 1925—1939

Geschichtsbeilage zur Deutschen Apotheker-Zeitung 1933—1939

Deutsche Apotheker-Zeitung vereinigt mit Süddeutsche Apotheker-Zeitung von 1948 bis heute

Bücherei-Hinweis

Bücherei der Bayerischen Landesapothekerkammer, München

Bücherei der ABDA, Frankfurt a. M., Platz der Republik 42

Vesters Archiv für Geschichte des deutschen Apothekenwesens, Düsseldorf, Schwanenmarkt 25

Bibliothek des Germanischen National-Museums, Nürnberg

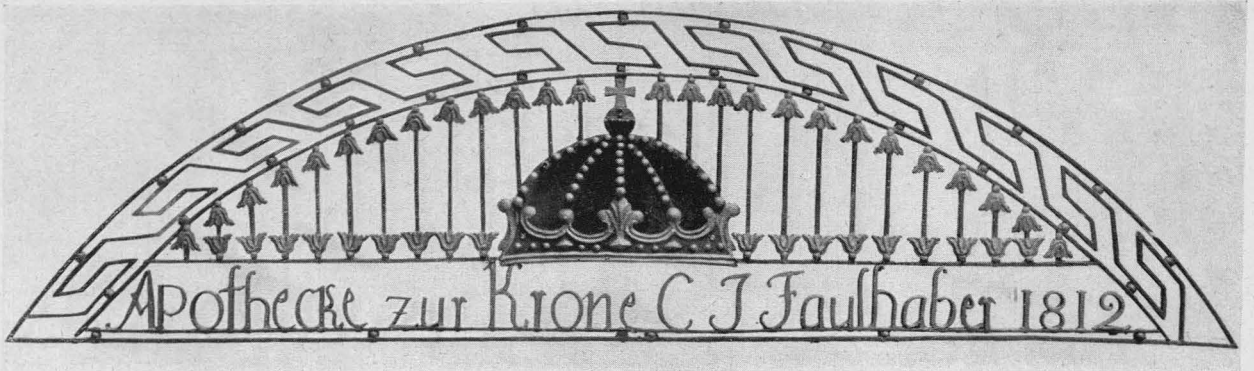


Bild 1 Oberlichtgitter

Schmiedeeisen, über dem Eingang der Apotheke „Zur Krone“ in Ulm. Die Einrichtung, im frühen Empire gehalten, mit dem schönen schmiedeeisernen Gitter, ist heute Eigentum des Gewerbemuseums der gleichen Stadt. Ein Apotheker in der Besitzerfolge machte im 19. Jahrhundert seinen Namen besonders bekannt durch die Entdeckung eines wichtigen Baustoffes und wurde Begründer einer gewaltigen Industrie.

Frage 1: Name dieses Apothekers.

Frage 2: Welchen Baustoff entdeckte er, und welche Industrie begründete er damit?

Frage 3: Wiederholen Sie die lateinische Inschrift, mit der auf einer Gedenktafel die Großtat dieses Mannes festgehalten ist.



Bild 2 Christus als Apotheker

Das Bild wurde von Theodor Fontane bei seinen „Wanderungen durch die Mark“ in der Kirche zu Werder a. d. Havel entdeckt und beschrieben. Der Geschichtsschreiber der Pharmazie Hermann Peters stellte es im fachlichen Schrifttum vor und eröffnete damit den Reigen zahlreicher Veröffentlichungen über dieses Christusmotiv. Um den Stoff zu ordnen, schlug F. Ferchl folgende unterscheidende Teilung vor:

Zum ersten die theologische, wobei man zwischen einer katholischen und protestantischen Folge teilen kann. Sodann die kunstgeschichtliche Betrachtung, die sämtliche Bilder ohne Rücksicht auf ihr Alter in 3 Stufen gruppiert, und zum dritten bei der mehr pharmaziegeschichtlichen Betrachtung, ob es sich um eine sogenannte Seelen- oder Leibesapothek handelt.

Frage 4: Welcher Folge gehört dieses Bild an, der protestantischen oder katholischen?

Frage 5: Welcher Entwicklungsstufe ist das Bild zuzuschreiben?

Frage 6: Leibes- oder Seelenapothek?

Jeder Frage ist in Klammern stichwortartig die Begründung beizufügen



Bild 3 Jugendbildnis eines bekannten bayerischen Apothekers des 18./19. Jahrhunderts.

Machte als einer der ersten Naturselbstdrucke von Pflanzen. Vater eines großen Botanikers, nach dem in München eine Straße benannt ist. Selbst Professor, blieb er Inhaber seiner Apotheke bis ins hohe Alter.

Frage 7: Name des Abgebildeten und seiner Apotheke.

Frage 8: Wie lautet der Titel eines bekannten, von ihm geschriebenen Buches, das im 20. Jahrhundert neu herausgegeben wurde?

Frage 9: Mit welchen beiden anderen gleichartigen Veröffentlichungen zweier anderer Verfasser ergibt sich eine Art pharmazieliterarische Trilogie, die uns das Leben von Apotheke und Apothekern während 150 Jahren wiedergibt?



Bild 4 Bekanntster bayerischer Apotheker, begründete eine Apotheke und machte durch Entdeckung von Heilquellen seinen Ort zu einem Bad, welches Weltruf erlangte.

Frage 10: Name des Apothekers mit Lebensdaten.

Frage 11: Name des Weltbades.

Frage 12: Welche im Gebrauch befindlichen Präparate gehen auf diese Entdeckungen zurück?



Bild 5 Berühmter Apotheker und Professor aus dem naturwissenschaftlichen Freundeskreis Goethes

Er stellte die ersten Beobachtungen zu heute modernsten Themen der Chemie an.

Frage 13: Nennen Sie diese Beobachtungen.

Frage 14: Name und Lebensdaten des Dargestellten.

Frage 15: Welcher Apparat trägt seinen Namen?



Bild 6 Kräuterbuchliterat des 16. Jahrhunderts

Seine Kräuterbücher erlebten die meisten Auflagen (über 40) ihrer Zeit. Der Verfasser wurde Leibarzt Maximilians II., Kaiser des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation. Er starb 1577 an der Pest und wurde zu Trient begraben, woselbst sein Bildnis-Epitaph am Eingang des Domes steht. Darüber hinaus ist uns sein Bild noch auf einer Reihe von Gemälden und Kupferstichen erhalten.

Frage 16: Name und Lebensdaten des Abgebildeten.

Frage 17: Wie lautet der Titel seines Hauptwerkes?

Frage 18: Welche Pflanzen stellen die aufgeschlagenen Bilder dar?

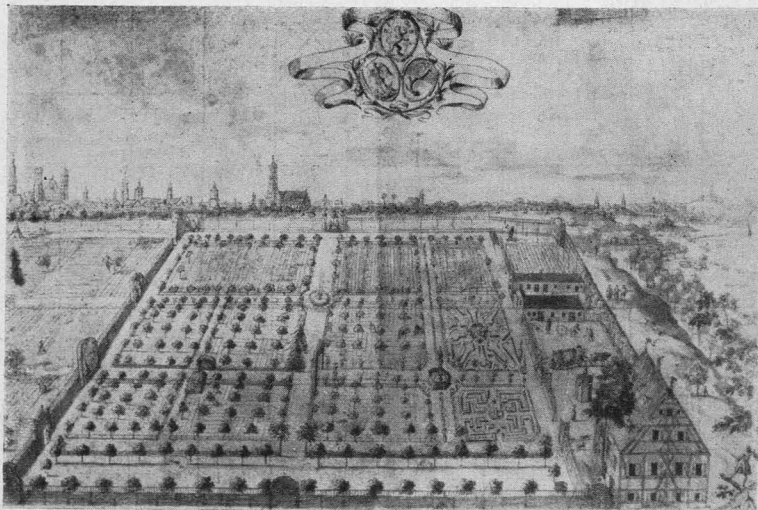


Bild 7 Botanischer Garten eines Apothekers im 18. Jahrhundert
Getuschte Federzeichnung von I. Wegermann

Frage 19: Von welchem Apotheker?

Frage 20: Welche Stadt im Hintergrund?

Frage 21: Welcher Apotheke zugehörig?

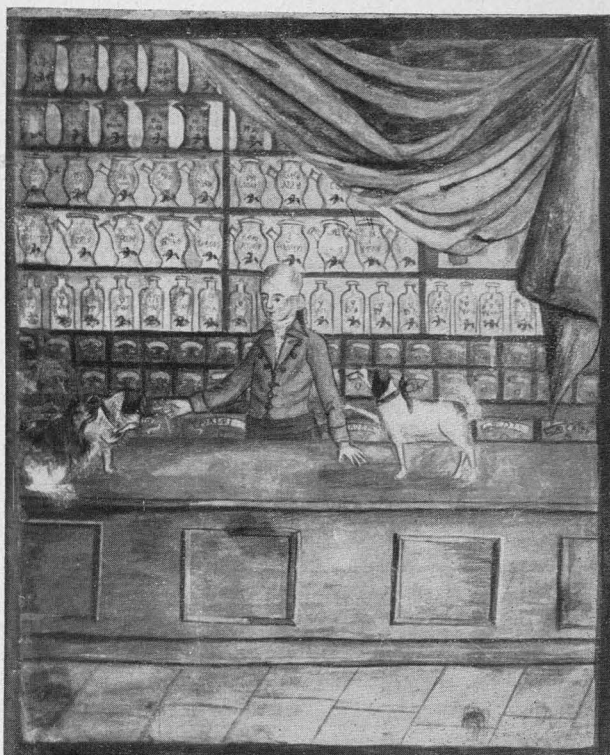


Bild 8 Innenansicht einer Apotheke Mitteldeutschlands. Abbildung aus dem 18. Jahrhundert
Diese Apotheke wurde im 16. Jahrhundert einem berühmten Maler als Pfründe von seinem Landesherrn privilegiert. Die Stadtkirche des gleichen Ortes, der in der Reformationsgeschichte eine wichtige Rolle spielte, schmückt ein herrlicher Flügelaltar dieses Malers.

Frage 22: Welche Stadt?

Frage 23: Wie heißt der Name dieses Malers?

Frage 24: Welche heutige Apotheke?



Bild 9 Außenansicht einer berühmten Apotheke des 17. Jahrhunderts
Die Apotheke befindet sich seit 1688 bis heute im Familienbesitz. Aus ihr ging eine weltbekannte, deutsche pharmazeutische Firma hervor.

Frage 25: Um welche Apotheke handelt es sich?

Frage 26: Welche Firma ging daraus hervor?

Frage 27: Welches Mitglied dieser Familie ist der Begründer dieser Firma?

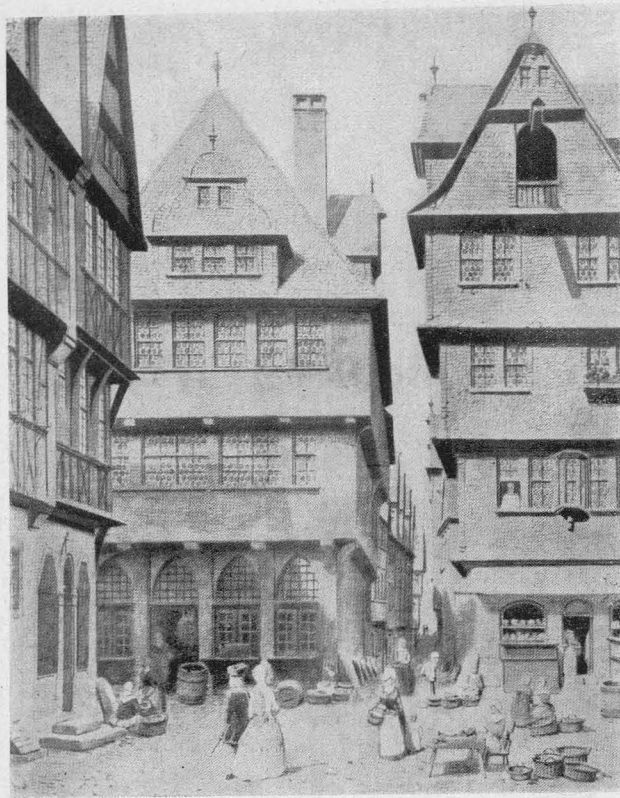


Bild 10 Frankfurt Anno dazumal

„ . . . und wenn uns im Laden unter so vielerlei Waren anfänglich nur das Süßholz und die daraus bereiteten braunen gestempelten Zeltlein vorzüglich interessierten, so wurden wir doch allmählich mit der großen Menge von Gegenständen bekannt, welche bei einer solchen Handlung aus- und einfließen . . . “

Frage 28: Welchem klassischen Dichterwerk ist das obenstehende Zitat entnommen?

Frage 29: Was für einer „Handlung“ galt das Interesse des Dichters, und wem gehörte das in der Mitte abgebildete Haus?

Frage 30: Welche pharmazeutische Großhandlung ging aus diesem Haus hervor?



Bild 11 Schmelzmalereigefäße

Die beiden linken gehören dem 19., die beiden rechten dem 18. Jahrhundert an.

Frage 31: Was bedeuten die beiden Buchstaben unter dem Wort Tinctura Digitalis?

Frage 32: Wie wurde der Inhalt des 3. Gefäßes bereitet?

Frage 33: Wie wurde der Inhalt des 4. Gefäßes hergestellt?



Bild 12 Apotheke des 17./18. Jahrhunderts

Klosterapothekes völlig erhalten. Gefäße noch größtenteils gefüllt mit den Arzneimitteln jener Jahrhunderte. In den Nebenräumen Laboratoriumsgeräte aus gleicher Zeit. Daneben seltenste, gotische, in Messing getriebene Aderlaßbecken. In seiner Gesamtheit einmalig in Deutschland.

- Frage 34: In welchem Kloster befindet sich diese Apotheke?

Frage 35: Welche Apotheken der Stadt München entstammen klösterlichem Besitz?

Frage 36: Aus welchen Klöstern stammen diese?

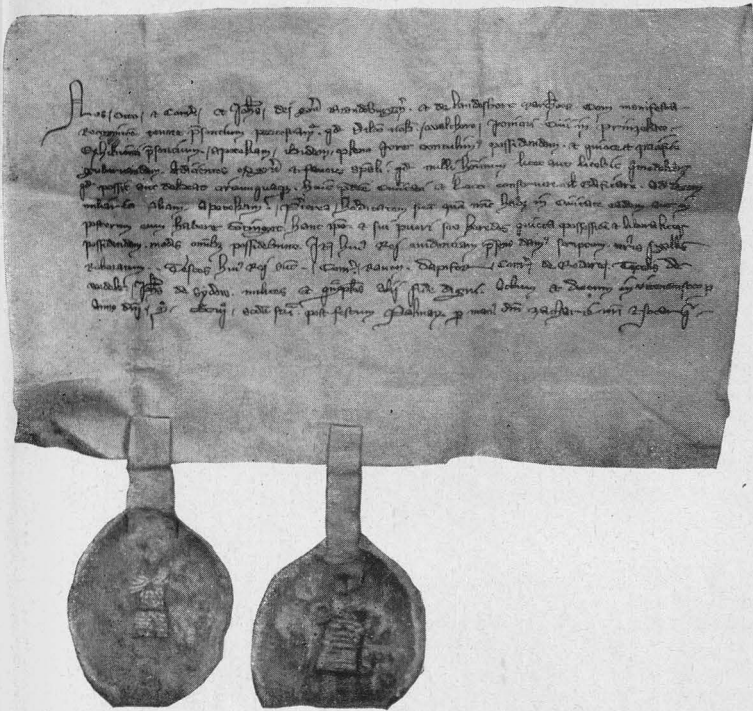


Bild 13 Privileg
Mittelalterliches Privileg mit allen Merkmalen der vererblichen und veräußerlichen Gerechtsamen. Ältestes, erhaltenes Apothekenprivileg Deutschlands.

- Frage 37: Für welche heute noch bestehende Apotheke wurde dieses Privileg ausgestellt?

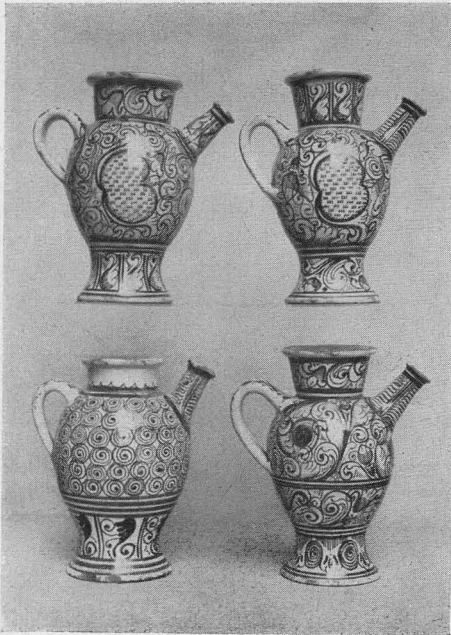
Frage 38: Aus welchem Jahr stammt das Privileg?

Frage 39: Wo befindet sich diese Urkunde heute?



Bild 14 Fayencegefäße aus der 1580 von Kurfürstin Anna gegründeten Hofapotheke zu Dresden

Die beiden Gefäße rechts oben und die 4 Sirupkannen unten zählen zu den frühesten und schönsten Erzeugnissen deutscher Fayencekunst. Sie gehören zu den Stücken, denen man in der Kunstgeschichte den Ehrennamen Fayence-Inkunabeln gab. Ganze Apotheken, so die Hofapotheke zu Dresden und die Hofapotheke zu Eisenach, waren damit eingerichtet. Noch bis vor wenigen Jahrzehnten schrieb man sie anonym dem „Meister der blauen Spirale“ zu. Heute steht dieser Meister fest.



Frage 40: Aus welcher Werkstatt stammen diese Gefäße?

Frage 41: Was bedeuten die Buchstaben auf dem Gefäß rechts oben?

Frage 42: Welches Wappen trägt das Gefäß links oben mit der Jahreszahl 1718, und was bedeuten hier die Buchstaben?

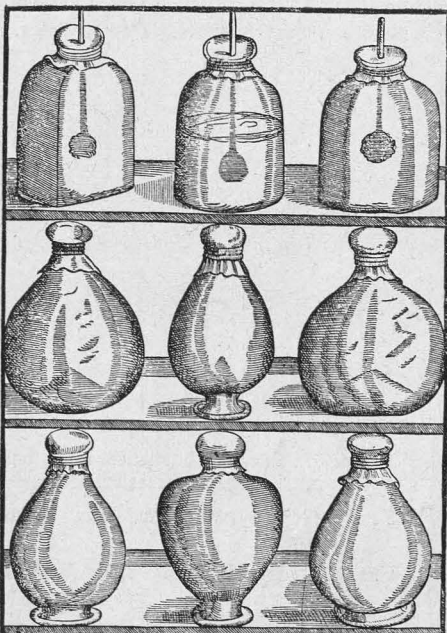


Bild 15 Gefäße (Kreuße) zum Ansetzen von Wässern für Augenheilmittel

Die Abbildungen und ihre Beschreibung sowie die Erläuterungen des Arbeitsvorganges sind in einem berühmten Werk eines Augenarztes des 16. Jahrhunderts wiedergegeben. Die Pflanzenstoffe wurden nach Art unserer Teebeutel in das Lösungswasser eingesenkt. (Die drei oberen Gefäße.)

Die unteren 6 sind Aufbewahrungsgefäße für die angesetzten und auch destillierten Augenwässer. Die Verschlüsse sind Lederkappen.

Frage 43: Wie lautet der Name des Verfassers?

Frage 44: Wann und wo ist das Werk erschienen?

Frage 45: Nennen Sie die gebräuchlichsten Drogen für solche Augenwässer aus dieser Zeit.